



K. Sbrzesny



K. Sbrzesny



K. Sbrzesny

Praktischer Biotopverbund in der Region am Beispiel des Hellen / Dunklen Wiesenknopf- Ameisenbläulings

Fachtagung 31. Januar 2024
Trittsteine für Artenvielfalt im Landkreis Görlitz
Henning Haase, Geschäftsführer NSZ



Biotopverbund im südlichen Landkreis Görlitz

Der **Biotopverbund** oder die **Biotopvernetzung** ist die Schaffung eines Netzes von (Einzel-) Biotopen, welches das Überleben von Arten sichert. Der Biotopverbund ist gegeben, wenn ein funktionaler Kontakt zwischen Biotopen (Lebensräumen) besteht, der eine Vernetzung zwischen Populationen von Organismen ermöglicht. Er funktioniert dann, wenn die zwischen gleichartigen Lebensräumen liegende Fläche für Organismen überwindbar ist, oder durch Prozesse wie den Transport durch Weidetiere überbrückt wird, so dass ein beidseitiger Individuenaustausch möglich ist.

- Prämisse: Die Verinselung ist gigantisch und wahrscheinlich ein (der?) Hauptgrund für das teils verarmte Arteninventar im südl. LK GR (über alle Lebensräume hinweg)
- Faktisch sind keine Projekte, die (großflächigen bzw. systematischen) Biotopverbund realisieren bekannt
- Die Naturschutzstationen sind damit beschäftigt einzelne Habitats (Trittsteine bzw. Relikte) zu erhalten und teilweise auch zu fördern bzw. neu zu schaffen, dies allerdings in der Regel ohne konkrete Verbundplanung, sondern abhängig von der Machbarkeit

Anfrage IBZ St. Marienthal



K. Sbrzesny



LRA Görlitz



K. Kürbis

bläulingsaffin seit 2018...

Innovation trotz Wiederholung ?



LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

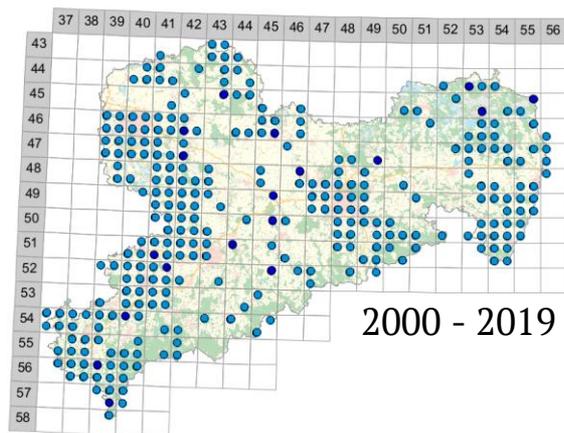


Aufgrund FFH RL
Anhang II und
Anhang IV sind
Bläulinge relevant
bei Eingriffen in
Natur und
Landschaft



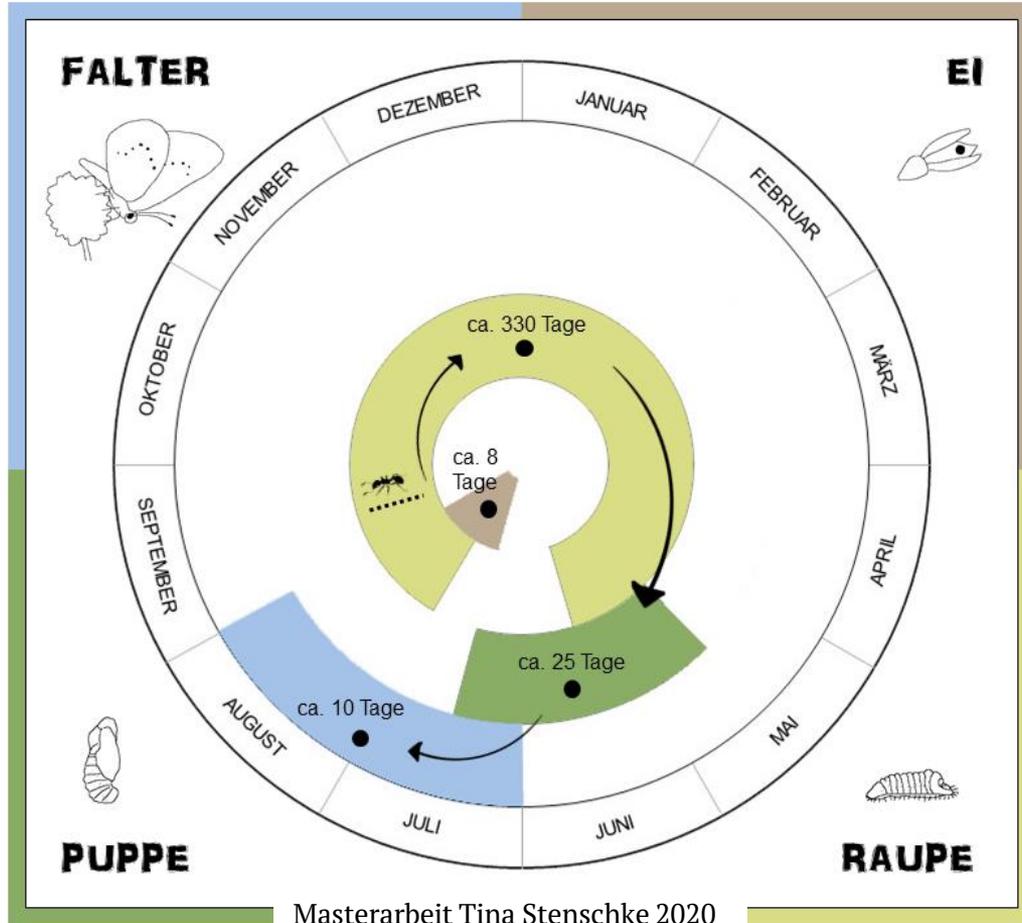
Sanguisorba officinalis Grundlagen

- Familie Rosaceace
- 30 – 120 cm hoher Hemikryptophyt
- Extrem gut erkenn- und damit kartierbar
- Weit verbreitet und sehr häufig (RL SN: *)
- Typische Art der extensiv bewirtschafteten Feucht- und Nasswiesen (Molinion, Calthion) sowie Hochstaudenfluren
- Weiterhin auf Frischwiesen, häufig an Graben- und Straßenböschung, Saumstrukturen und bei uns auch auf xerophilen Frischwiesen der Basaltkuppen
- Verträgt kurzzeitige Brache relativ gut
- Gefährdet durch Nutzungsintensivierung und -aufgabe



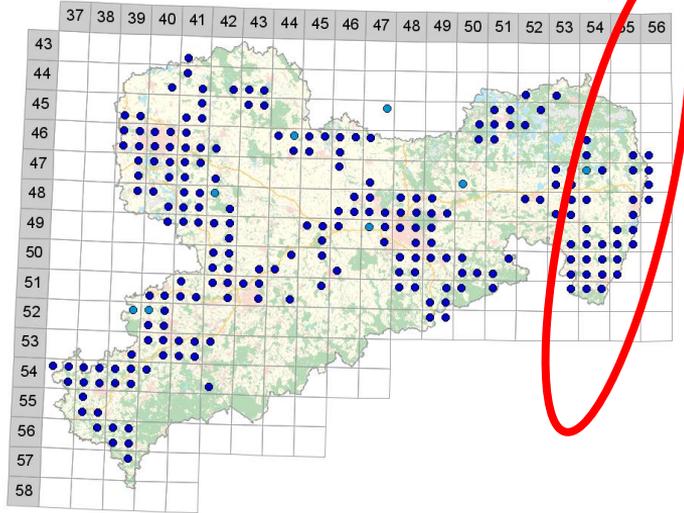
WKAB Grundlagen

- Gattung Bläulinge (Lycaenidae)
- Bei uns sowohl Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) als auch Heller WKAB (*P. teleius*) nachweisbar
- Europäischer Schutzstatus
- Flugzeit Juli – August
- Wirtspflanze: *S. officinalis*
- Abhängig von Wirtsameise (*Myrmica rubra* et *scabrinodes*)

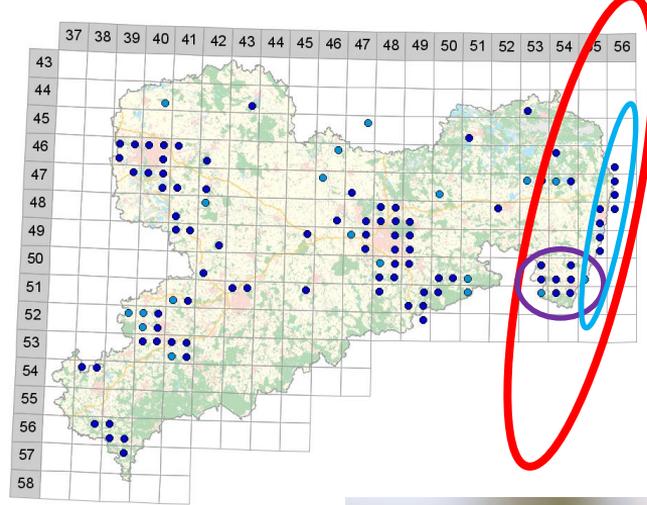


Verbreitung *P. nausithous* Sachsen (ZenA, 19.01.2024)

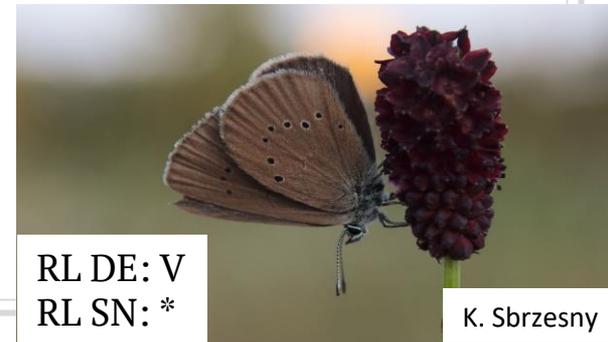
- 2019



2010 - 2019



Roter Kreis: LK Görlitz
Violett: Zittauer Gebirge + Vorland
Blau: Neiße region

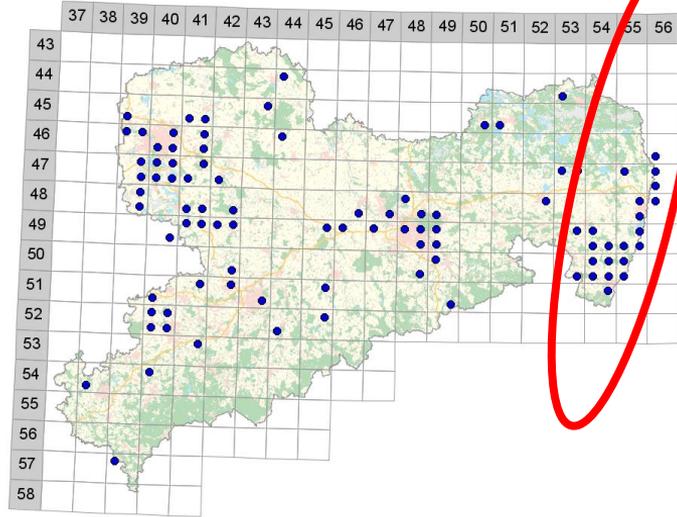


RL DE: V
RL SN: *

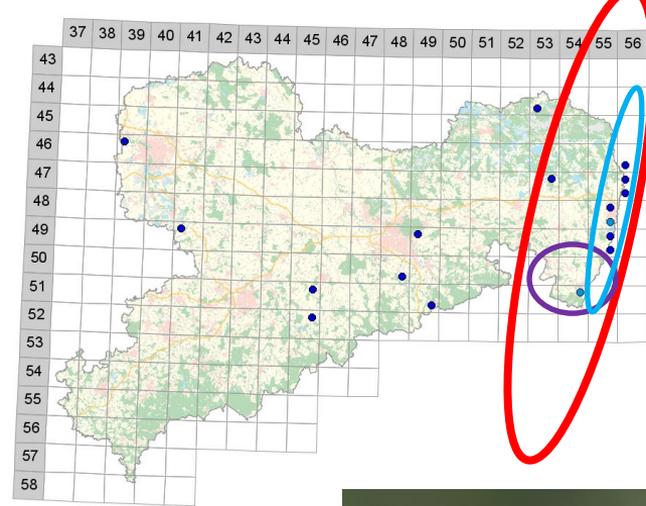
K. Sbrzesny

Verbreitung *P. teleius* Sachsen (ZenA, 19.01.2024)

- 2019



2010 - 2019



Roter Kreis: LK Görlitz
Violett: Zittauer Gebirge + Vorland
Blau: Neißeregion



RL DE: 2
RL SN: 1

K. Sbrzesny

Methodik

- i.d.R. Zufallsbasiertes Auffinden von Wiesenknopfstandorten, später auch Recherche via MultiBase und Wiederaufsuchen der hier eingetragenen Flächen
- Teilweise ungefähre Einordnung der Individuenzahlen des Wiesenknopfes
- Überprüfung auf Falter, i.d.R. einmalig, bei größeren Vorkommen mehrmals im Jahr, Juli bis September
- Halbquantitative Erfassung: lose Begehung der Fläche und Zählung der insgesamt zum Zeitpunkt der Erfassung nachweisbaren Falter (Doppelzählung nicht ausgeschlossen!)
- → *Phengaris nausithous* et *teleius* sind mit etwas Erfahrung auch sehr gut im Flug zu erkennen und relativ eindeutig von anderen Arten abzugrenzen
- Eingabe der Daten in eine GIS-Datenbank und Export nach MultiBase (Kay Sbrzesny)



(2017) 2018 – 2020 Erste Erfassungsjahre

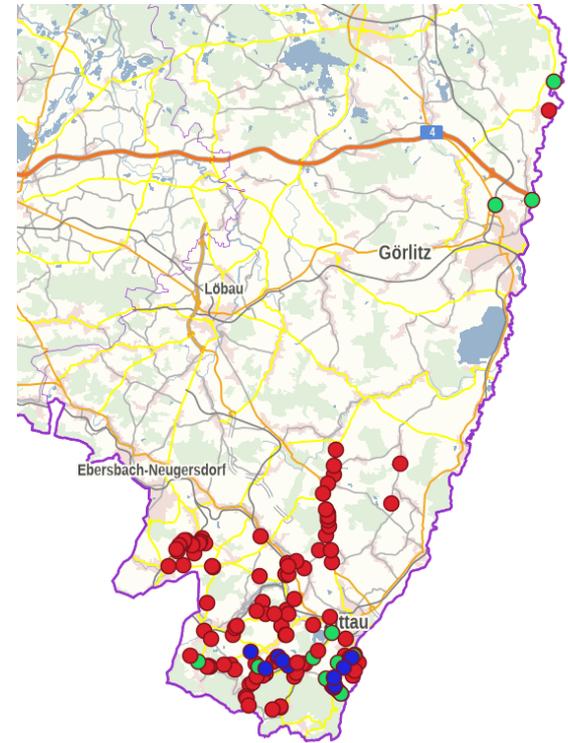
2018 – 108 Standorte WK



2019 – 119 Standorte



2020 – 130 Standorte



2021 – 2023 Monitoring und weitere Funde

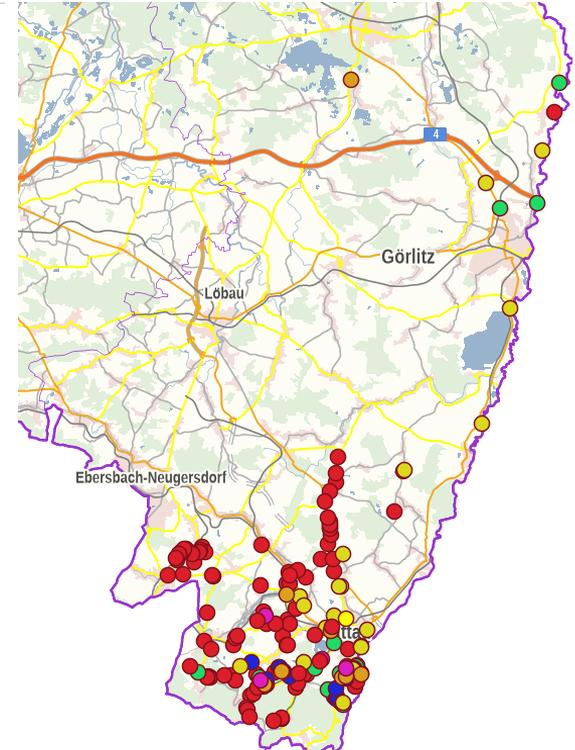
2021 – 150 Standorte



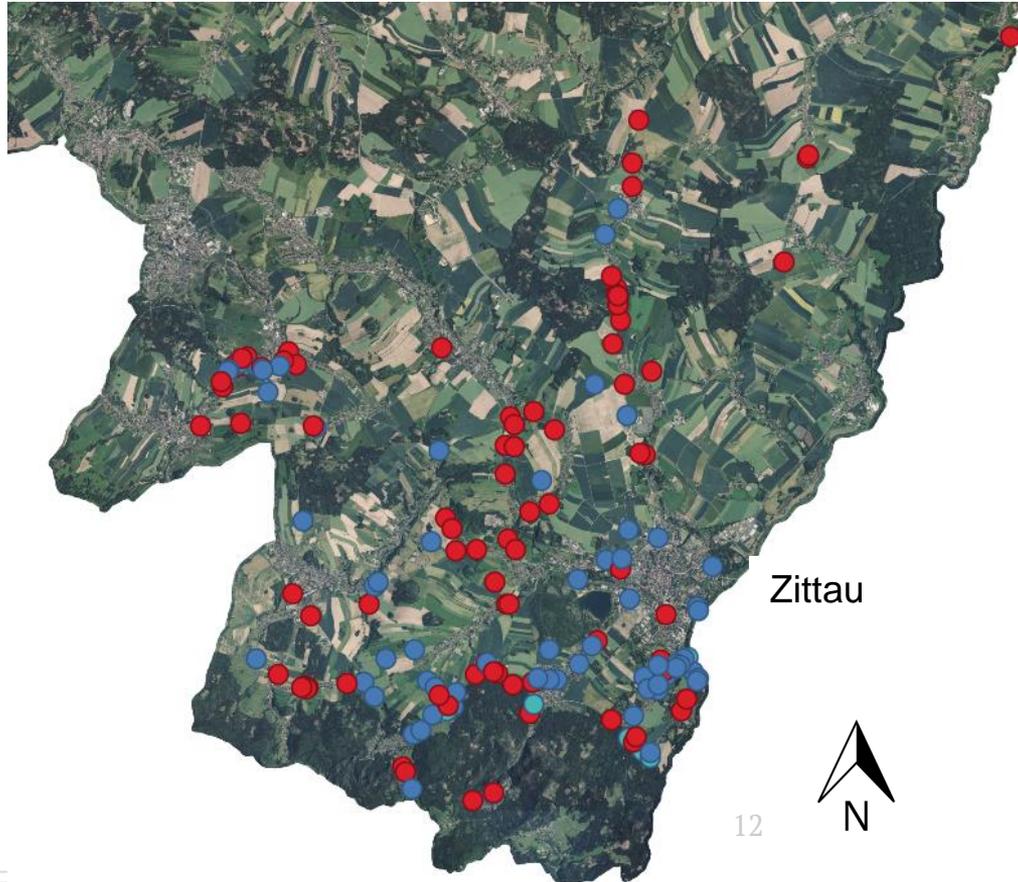
2022 – 158 Standorte



2023 – 163 Standorte



Bläulings-Kartierung Zittauer Gebirge und Vorland 2018 -2023 (Sbrzesny & Haase et al.)



Nachweise des Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Zittauer Gebirge auf Standorten mit Großem Wiesenknopf 2018 - 2023

- *P. nausithous*
- *P. nausithous et teleius*
- Kein Nachweis

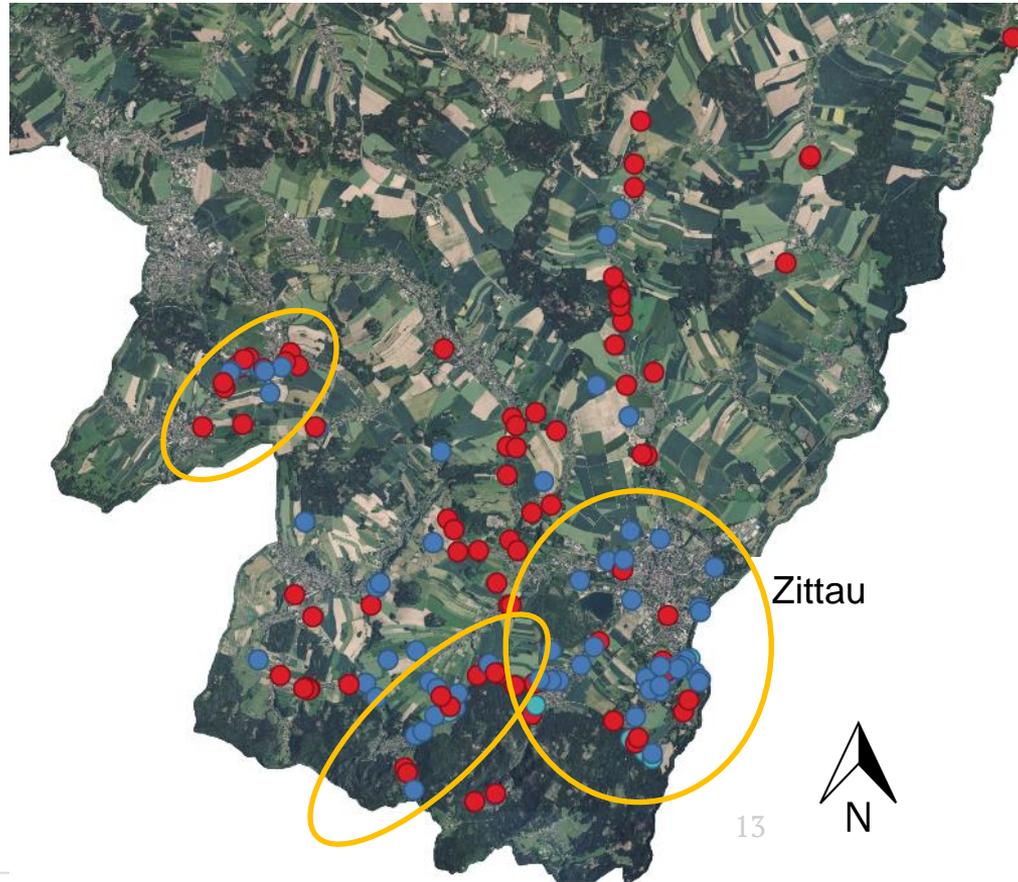
n = 164 Standorte

P. n. = 74 Standorte

P. t. = 6 Standorte

k. N. = 90 Standorte

Bläulings-Kartierung Zittauer Gebirge und Vorland 2018 -2023 (Sbrzesny & Haase et al.)

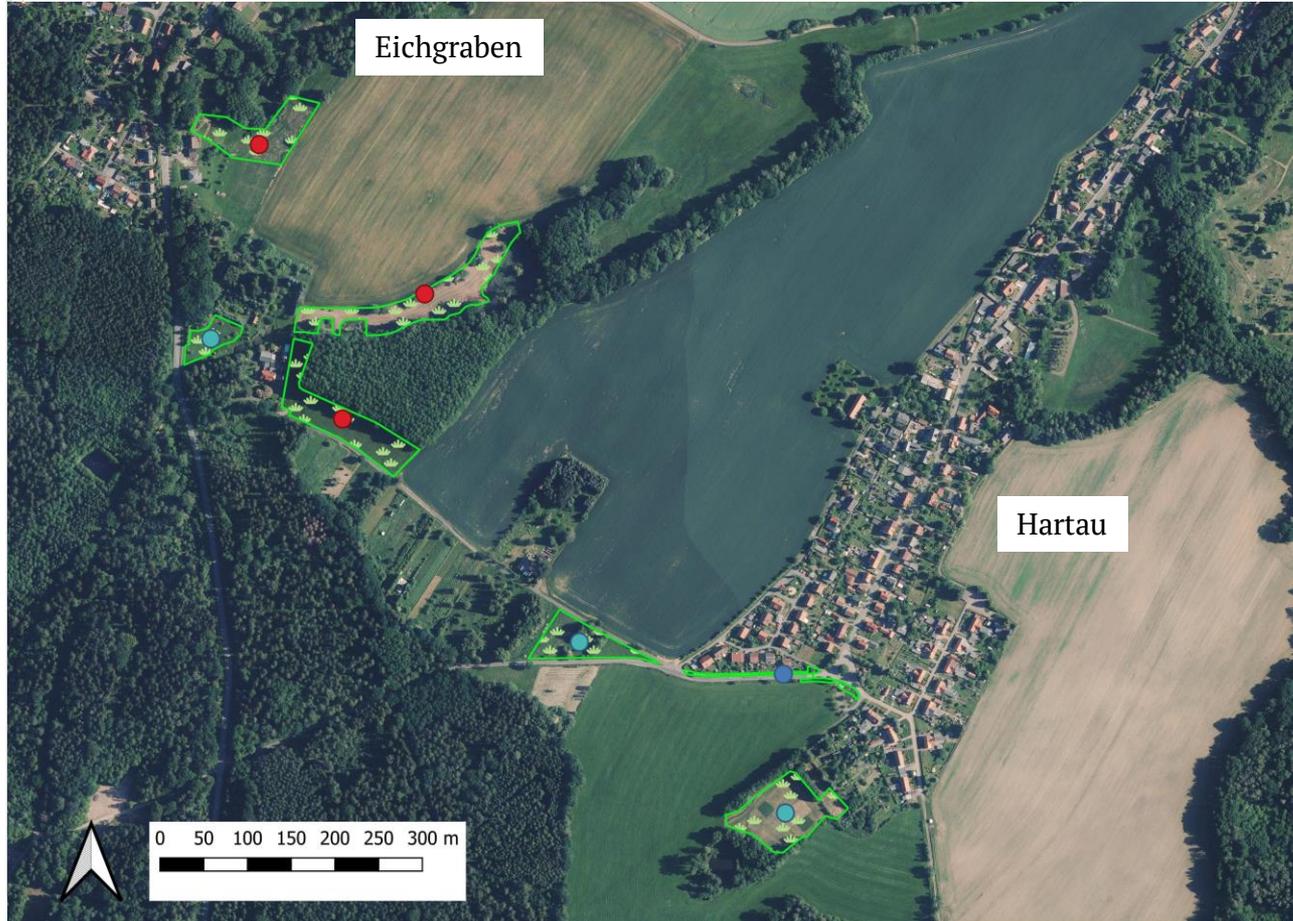


Nachweise des Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Zittauer Gebirge auf Standorten mit Großem Wiesenknopf 2018 - 2023

- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

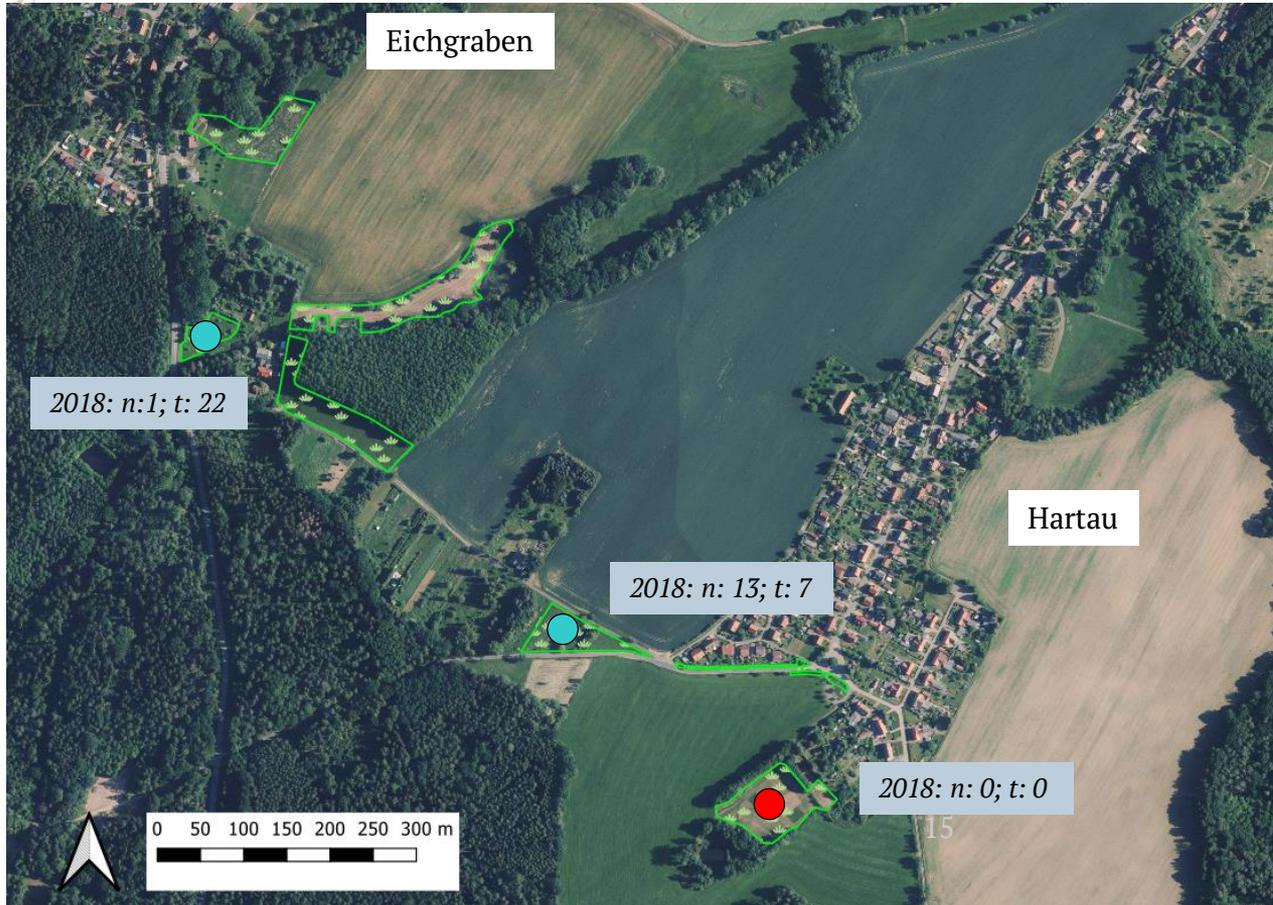
n = 164 Standorte
P. n. = 74 Standorte
P. t. = 6 Standorte
k. N. = 90 Standorte

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2023



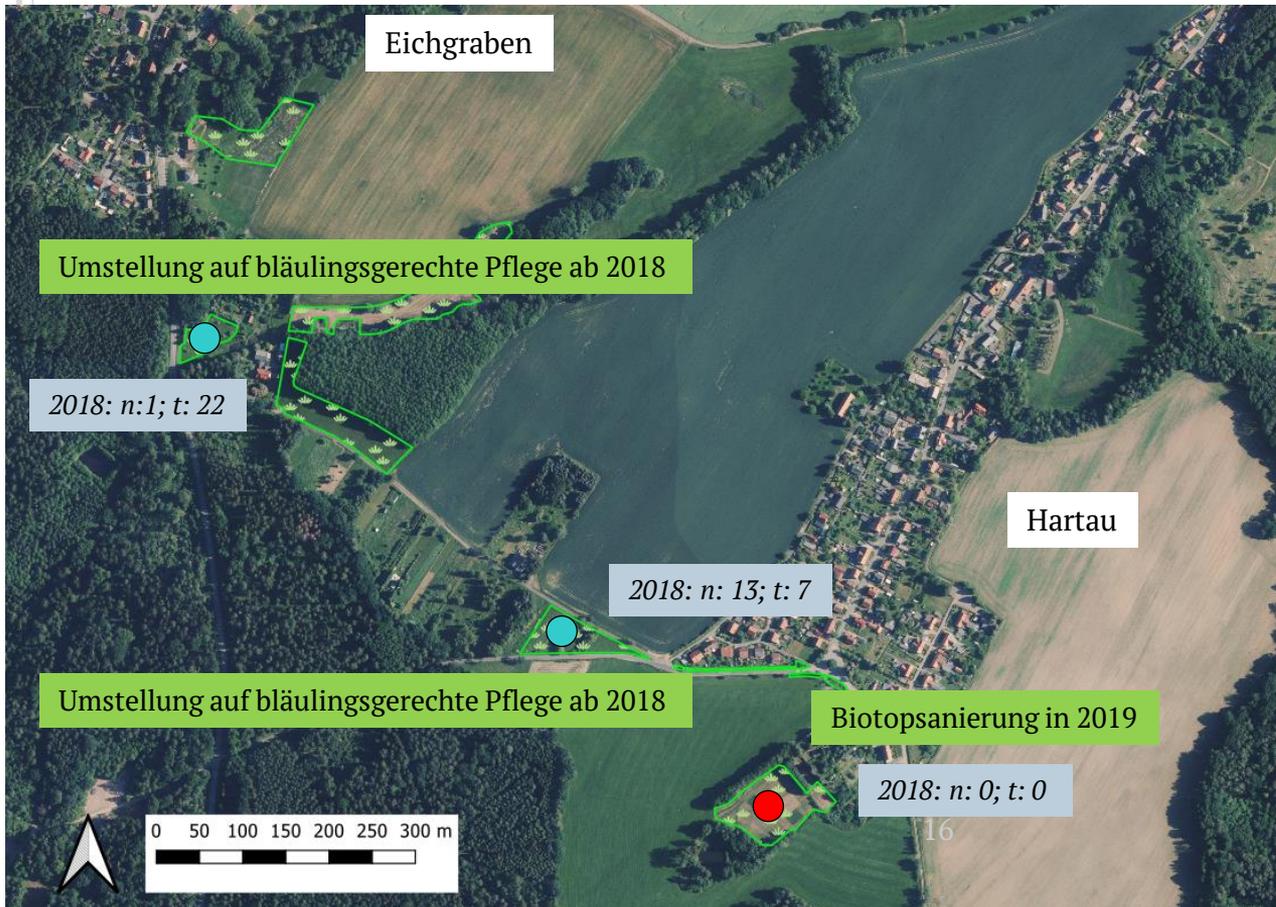
- *P. nausithous*
- *P. nausithous et teleius*
- Kein Nachweis

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2018



- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2018



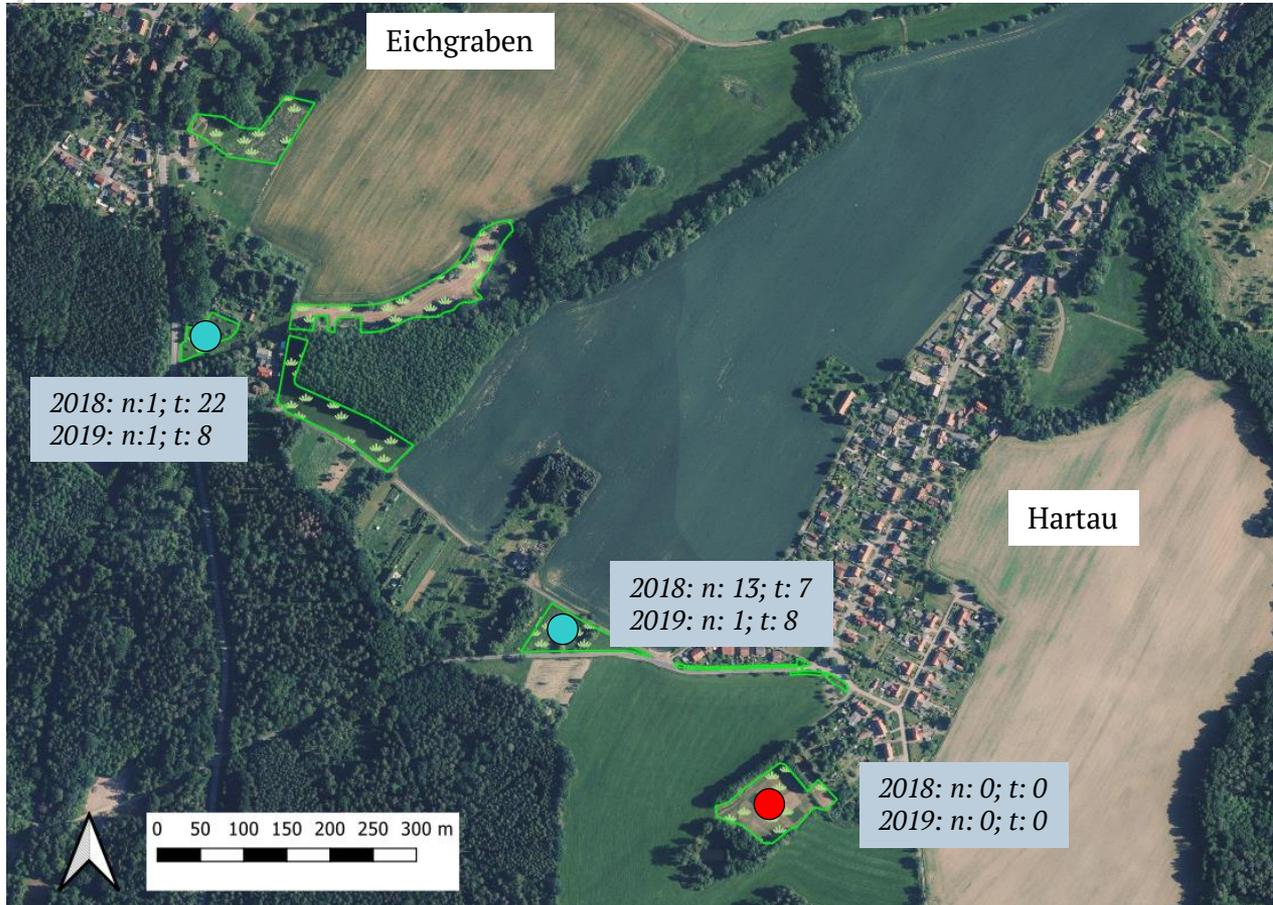
- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Eichgraben / Hartau

- P. nausithous
- P. nausithous et teleius
- Kein Nachweis

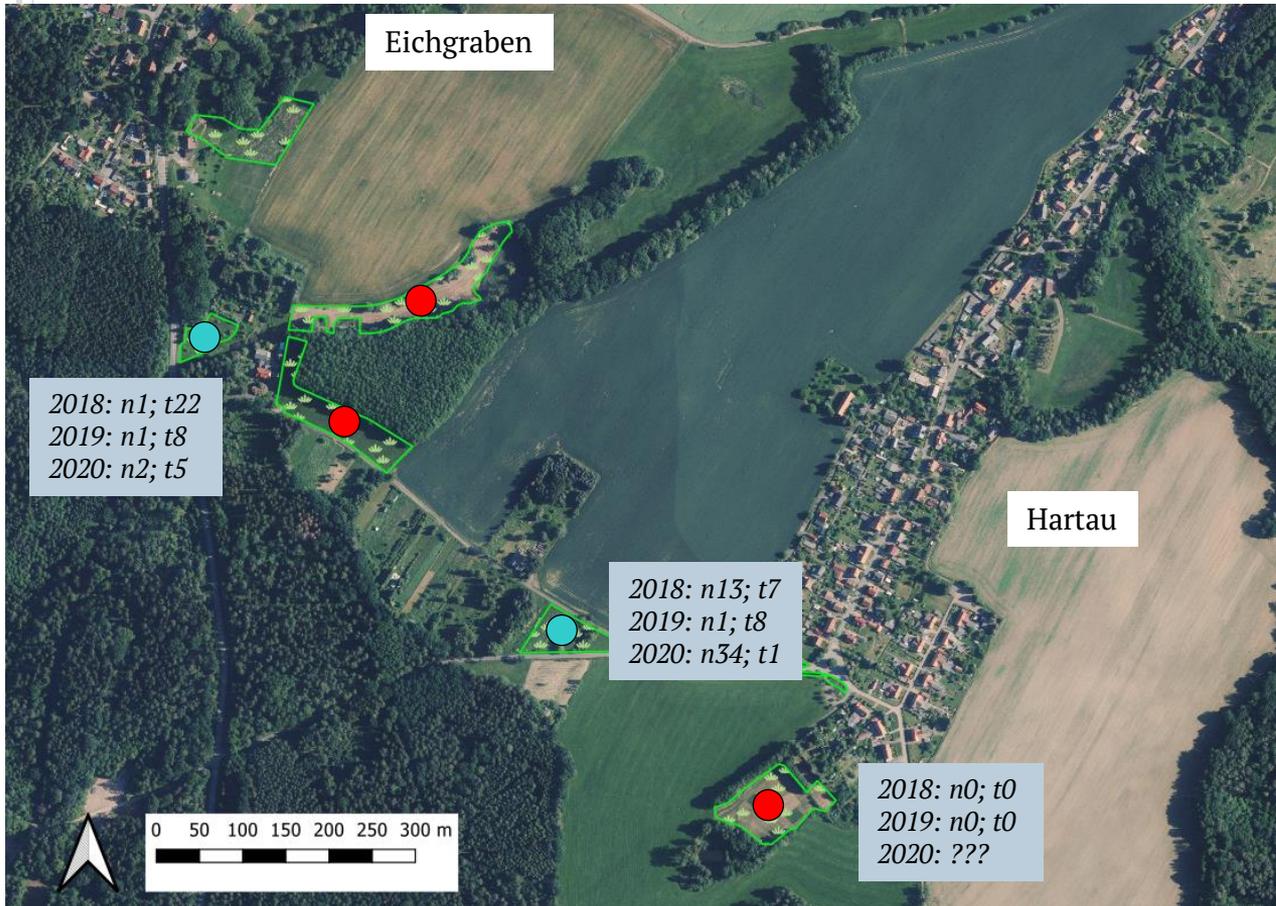


Detail Eichgraben / Hartau Stand 2019



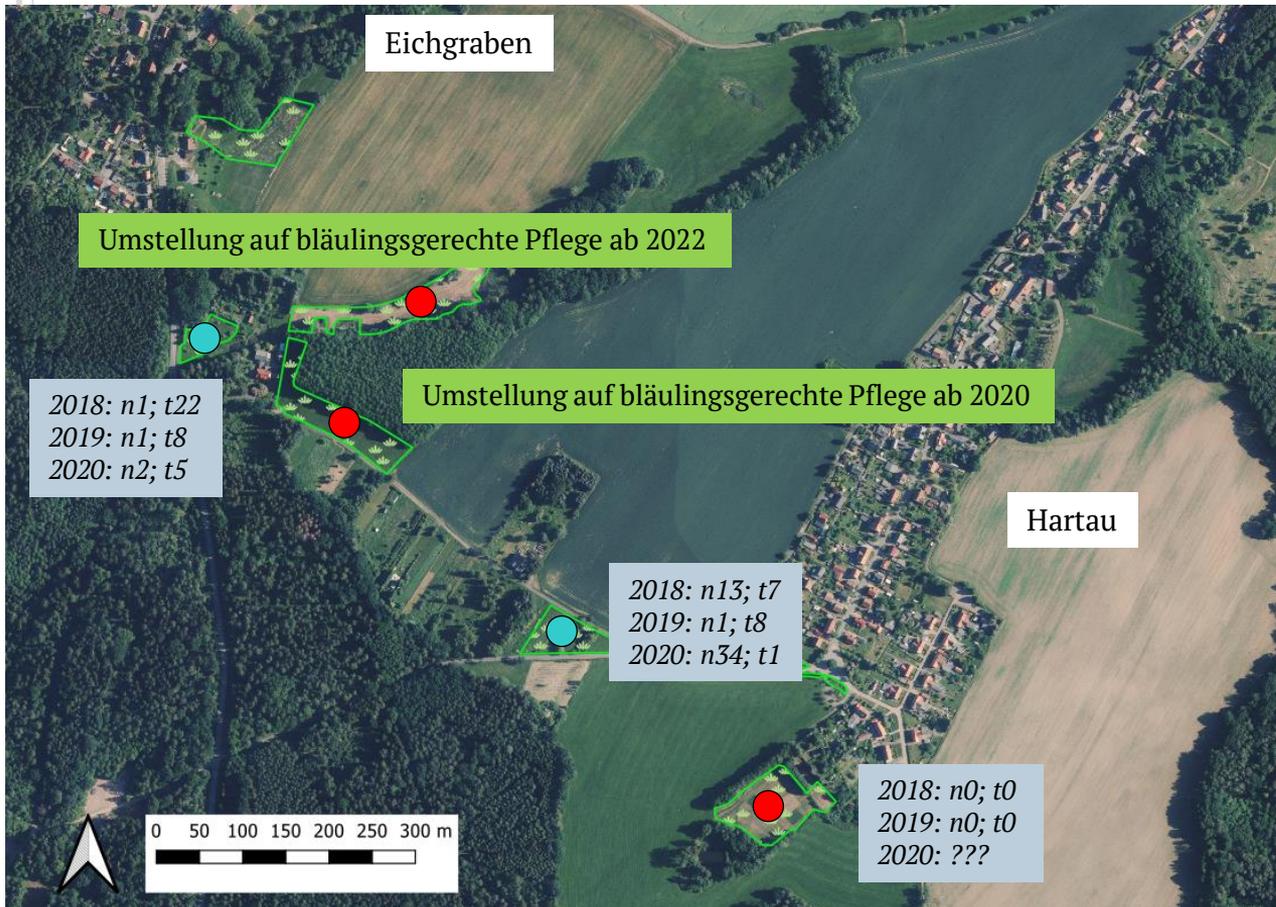
- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2020



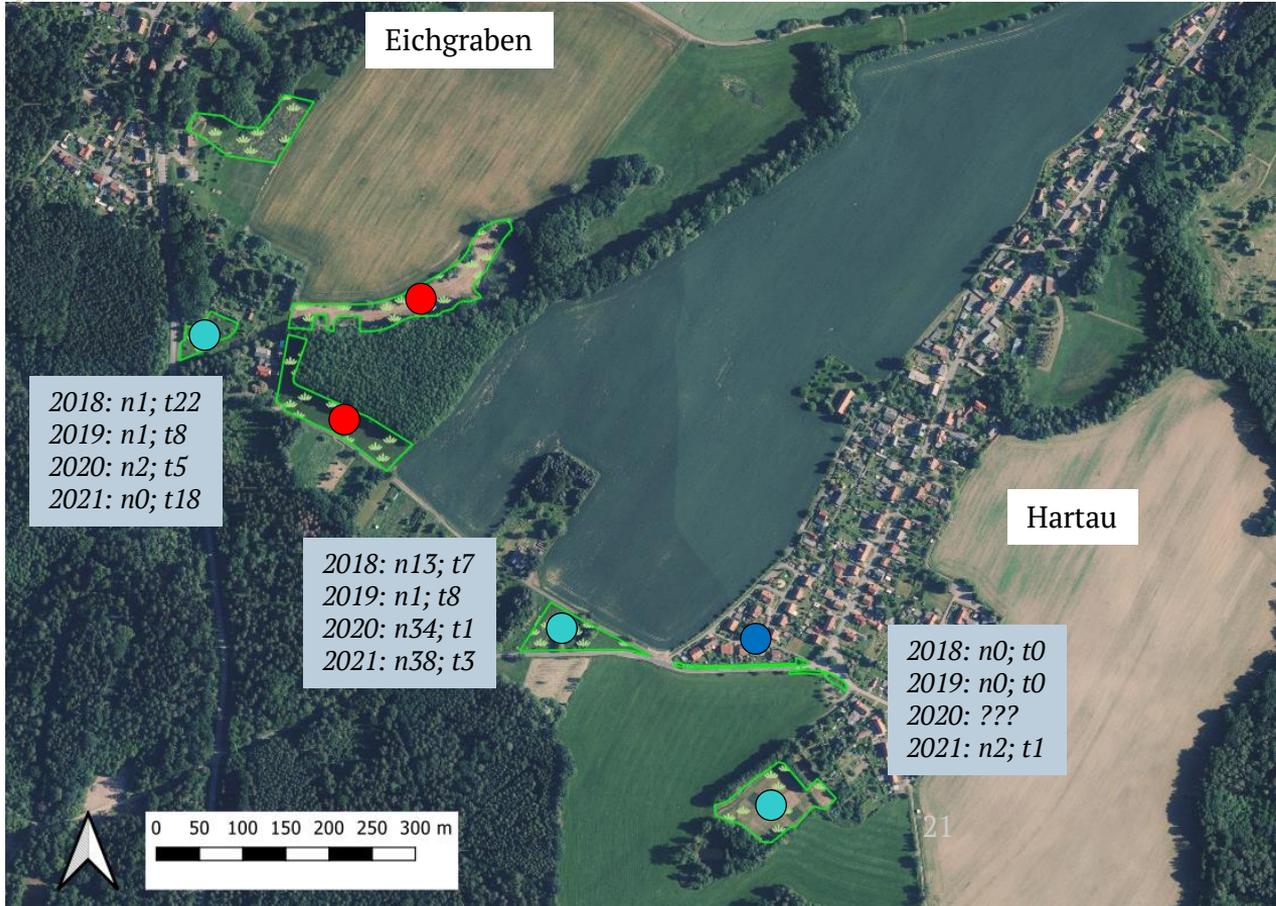
- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2020



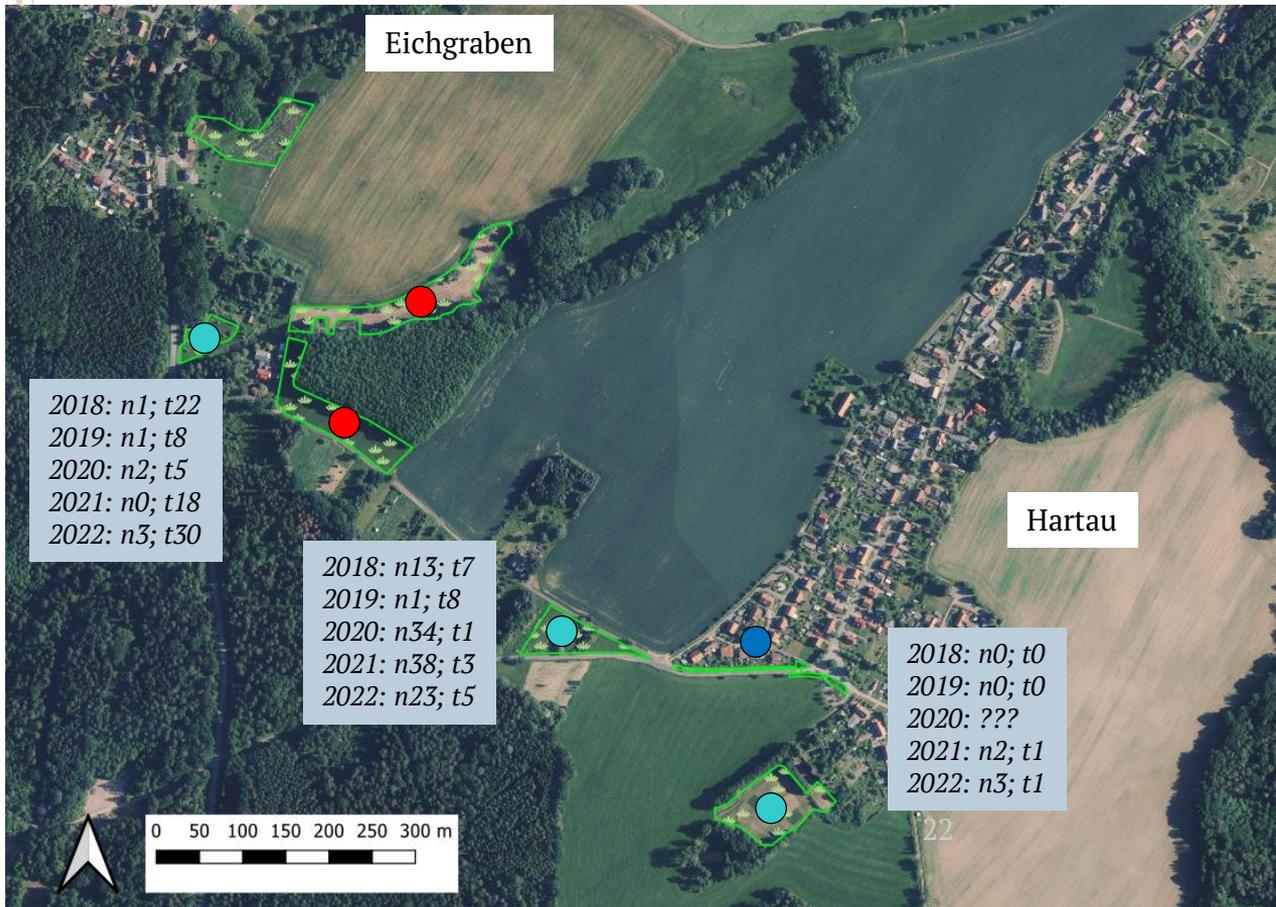
- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2021



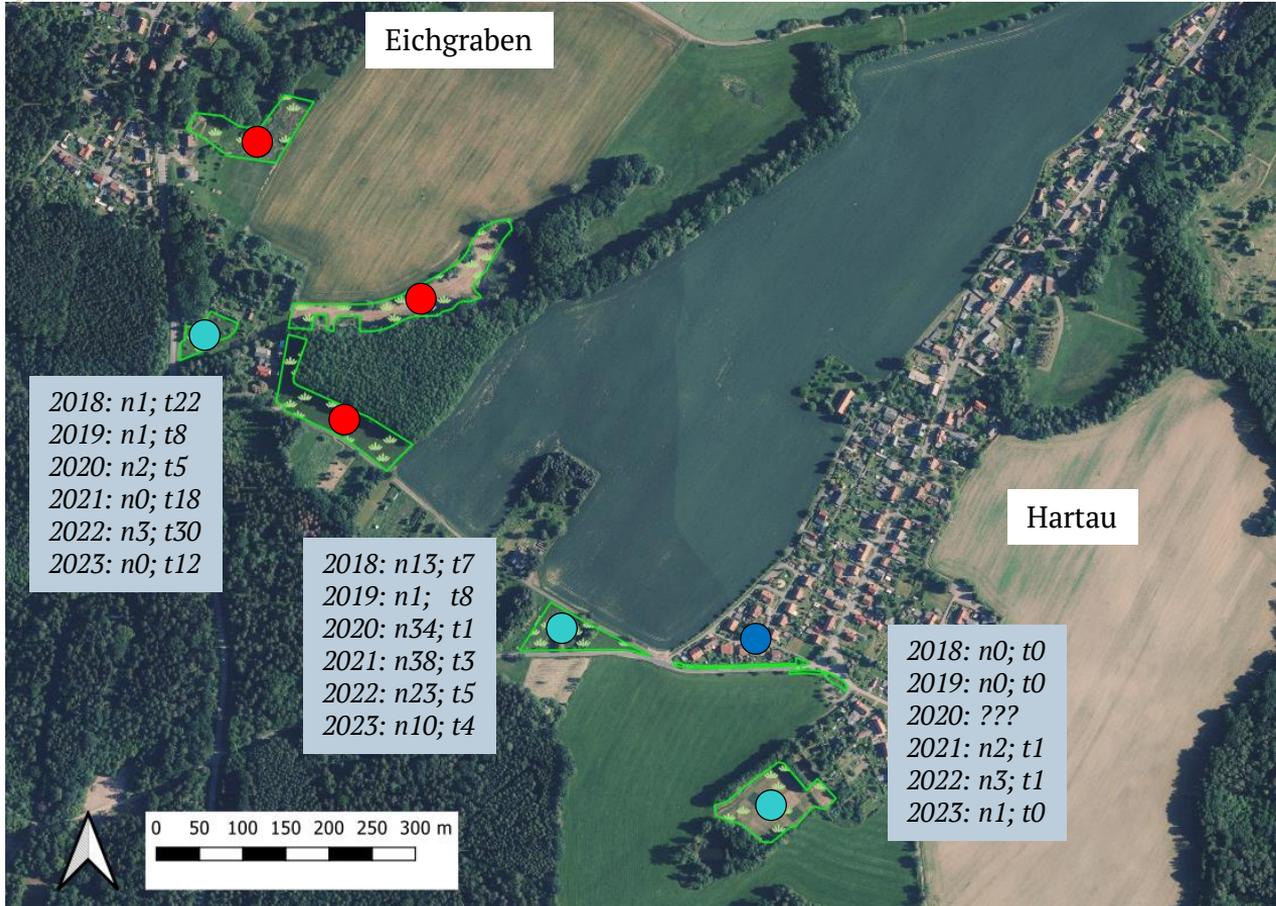
- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2022



- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2023



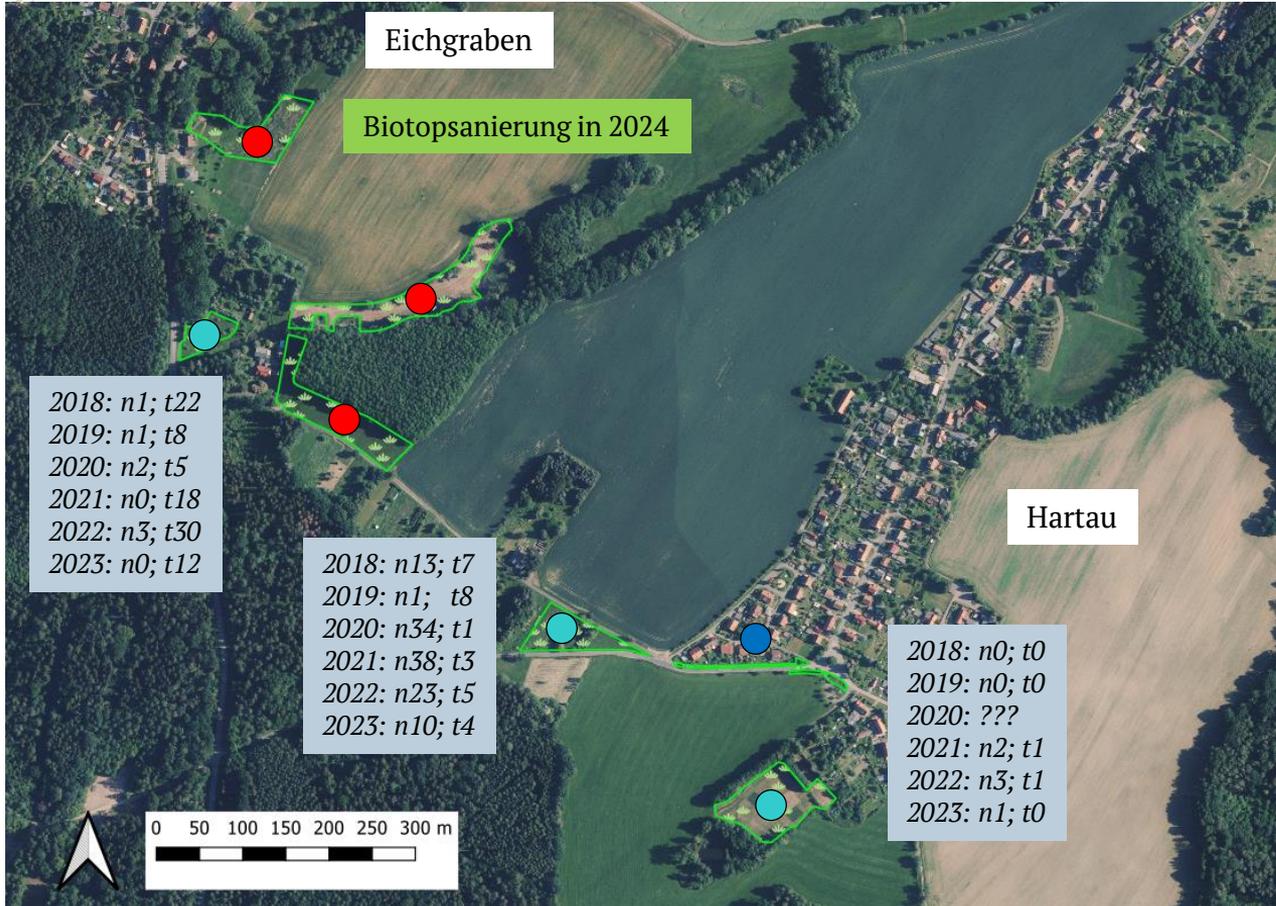
- *P. nausithous*
- *P. nausithous et teleius*
- Kein Nachweis

2018: n1; t22
2019: n1; t8
2020: n2; t5
2021: n0; t18
2022: n3; t30
2023: n0; t12

2018: n13; t7
2019: n1; t8
2020: n34; t1
2021: n38; t3
2022: n23; t5
2023: n10; t4

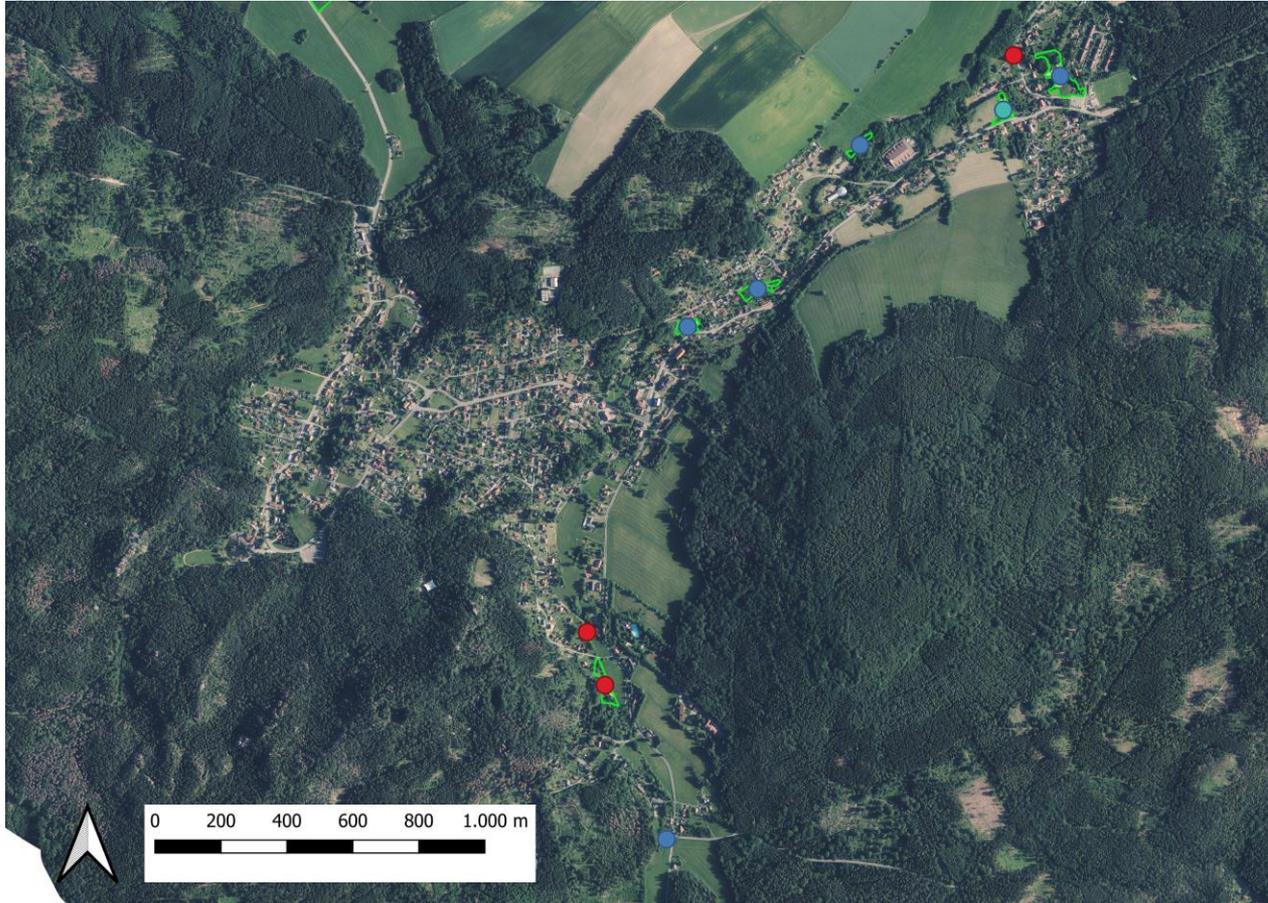
2018: n0; t0
2019: n0; t0
2020: ???
2021: n2; t1
2022: n3; t1
2023: n1; t0

Detail Eichgraben / Hartau Stand 2023



- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

Detail Jonsdorf Stand 2023



- ***P. nausithous***
- ***P. nausithous et teleius***
- **Kein Nachweis**

P. nausithous: im Gebiet nicht zu erwarten (Höhenlage) [FFH-MaP Hochlagen des Zittauer Gebirges 2006]

Detail Jonsdorf Stand 2023

Umstellung auf bläulingsgerechte Pflege ab 2019

2018: n4; t0
2019: n5; t0
2020: n12; t0
2021: n11; t0
2022: n10; t0
2023: n26; t0

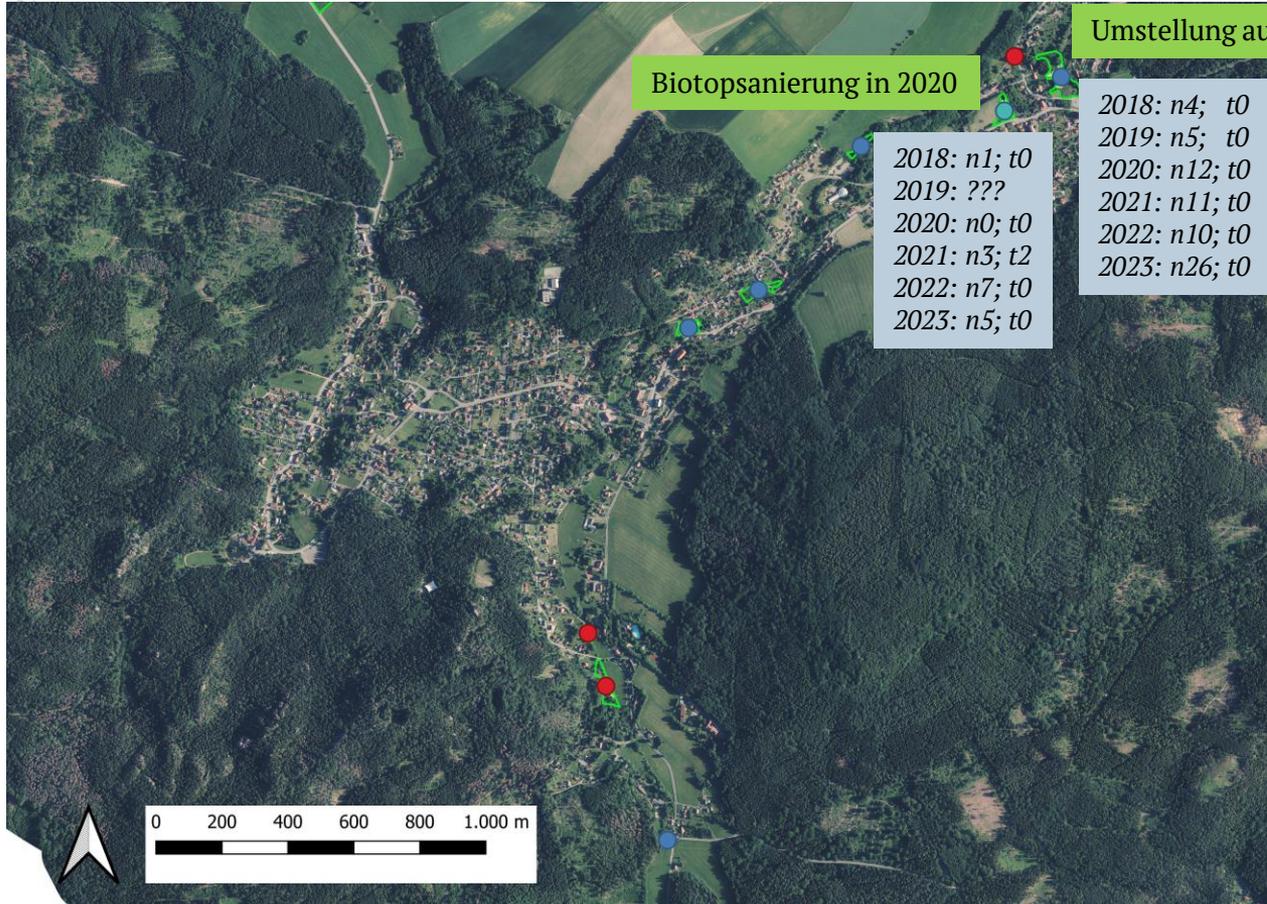
- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

P. nausithous: im Gebiet nicht zu erwarten (Höhenlage) [FFH-MaP Hochlagen des Zittauer Gebirges 2006]

0 200 400 600 800 1.000 m



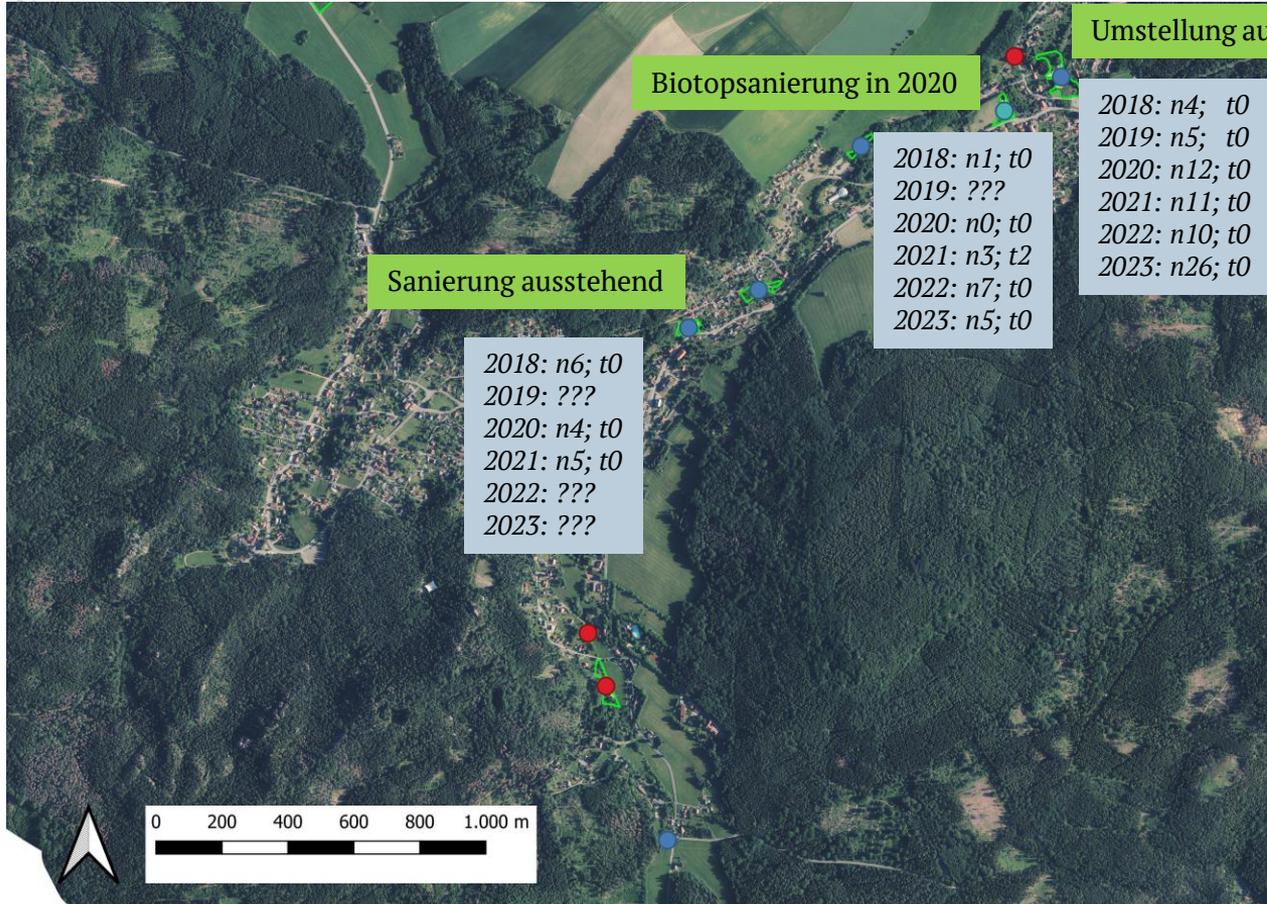
Detail Jonsdorf Stand 2023



- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

P. nausithous: im Gebiet nicht zu erwarten (Höhenlage) [FFH-MaP Hochlagen des Zittauer Gebirges 2006]

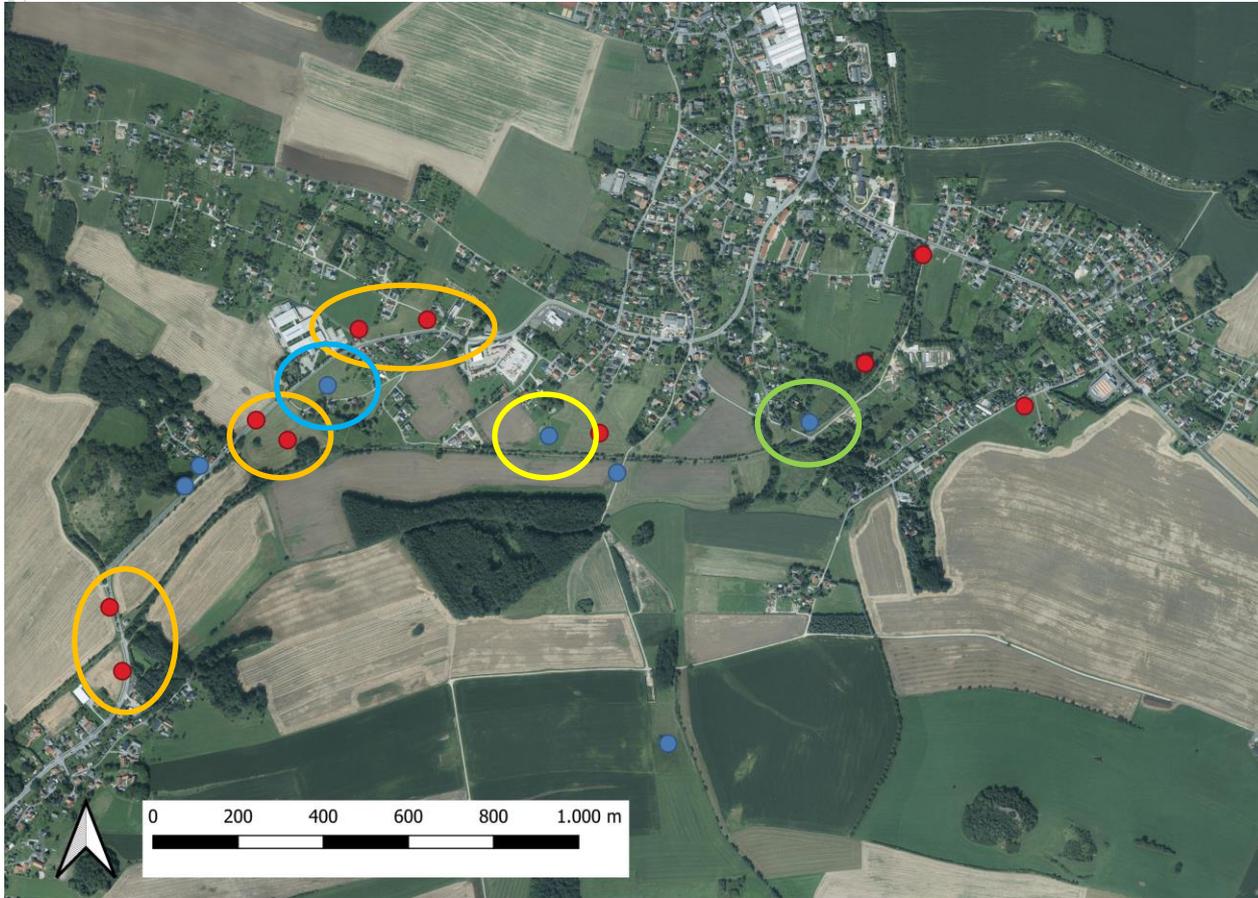
Detail Jonsdorf Stand 2023



- **P. nausithous**
- **P. nausithous et teleius**
- **Kein Nachweis**

P. nausithous: im Gebiet nicht zu erwarten (Höhenlage) [FFH-MaP Hochlagen des Zittauer Gebirges 2006]

Detail Leutersdorf Stand 2023



- *P. nausithous*
- *P. nausithous et teleius*
- Kein Nachweis

Wie weiter?

- Professionalisierung der ehrenamtlich begonnenen Tätigkeiten über den Kooperationsverbund **Naturschutzstationen mit Landesschwerpunkt** im Landkreis Görlitz
- Intensive Fortführung der Kartierung im OL Bergland sowie im Gebirgsvorland mit entsprechend andockenden Maßnahmen zur Verbesserung des Biotopverbundes
- Feinkartierung im Zittauer Gebirge (Ameisenpräsenz, weitere Umweltfaktoren) und weitere Maßnahmen (Straßenränder, „falsch“ bewirtschaftete Flächen, Brachen)





Naturwissenschaftlicher Arbeitskreis Zittauer Land
in der Naturforschenden Gesellschaft
der Oberlausitz e.V.

Mittwoch | 07.02.2024 | 19:00 Uhr
Hochschule Zittau/Görlitz
Raum 0.03, Haus IV (neuer Campus), Theodor-Körner-Allee 8



Fledermaus und Mauersegler bald ohne Haus!?

Wie geht es weiter mit den gebäudebewohnenden
Tierarten im Landkreis Görlitz?

Vortrag von Thomas Frank
Der Eintritt ist frei!

Fotos: Thomas Frank/Kay Sbrzesny

Kontakt: natoge-olzi@gmx.de

Werbung

34. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz

Datum: 09.03.2024

Ort: Görlitz, Humboldthaus des Senckenbergmuseums
für Naturkunde

